

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21. Nov. 2016

Anfrage

Arbeit 4.0 (I):

Was weiß die Landeshauptstadt über den Wandlungsprozess von Produktion und Produkten durch Digitalisierung und Vernetzung in den Münchner Betrieben?

Die im Begriff „Arbeit 4.0“ zusammengefassten Veränderungen durch weitreichende Digitalisierung und Vernetzung dürften auch in den Münchner Betrieben und Unternehmen ihre Spuren hinterlassen. Sowohl die Prozesse in Entwicklung, Herstellung, Logistik und Verwaltung verändern sich, als auch können ganze Produktlinien in Zukunft wegfallen.

Die Befunde sind durchaus widersprüchlich, so dass sich dem interessierten Bürger kein klares Bild vom Zustand der Münchner Wirtschaft erschließt.

Was weiß die Verwaltung über die Veränderungsprozesse in Münchens Wirtschaft?

Daher fragen wir den Oberbürgermeister

1. Automobilindustrie und Zulieferer: Die Herstellung von Verbrennungsmotoren und der dafür erforderlichen Getriebe scheint zumindest mittelfristig der Vergangenheit anzugehören. Elektroantriebe dürften beide Produktlinien ersetzen. Wie weit ist dieser Prozess für die betroffenen Unternehmen – insbesondere auch in den kleineren Zulieferbetrieben in München absehbar?
2. Zerspanungsverfahren insbesondere bei der Herstellung von Metall-Teilen und – Werkzeugen werden tendenziell durch sog. „additive Verfahren“ (Stichwort „3-D-Druck“) ersetzt. Wie weit ist dieser Prozess in der Münchner Wirtschaft erkennbar?
3. Lassen sich durch beide unter 1) und 2) angesprochenen Prozesse langfristig Auswirkungen auf das Arbeitsvolumen und damit auf die Beschäftigungslage insgesamt bzw. eine Verschiebung zwischen Beschäftigungsbereichen erkennen?

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)